

Landleben ist aus den Fugen geraten

Heinrich Thies stellt Krimi-Debüt vor

sk **Soltau**. Sein Krimi-Debüt „Schweinetango“, mit authentischem Hintergrund und einem Schuss Lokalkolorit, präsentierte Autor Heinrich Thies kürzlich in der Soltauer Bibliothek einer interessierten Zuhörerschaft. Während Sohn Simon am Klavier die ausgewählten Passagen des Romans mit bravourösen, perfekt auf die jeweilige Stimmung angepassten Stücken unterstrich, ließ Thies das idyllische Landleben im Aller-Leine-Tal aus den Fugen geraten.

Leben schlingert

Da werden beim skurrilen Schweinetango in Verden zarte Bande geknüpft, unheimliche Brände in Bothmer gelegt, Autos illegal verschoben und gemordet. Alles Umstände, die das beschauliche Leben des Landwirts Cord Kröger ins Schlingern geraten lassen. Der ledige Bauer verliebt sich nämlich beim Singletanz in die Russlanddeutsche Jelena und gerät damit in familiäre Kreise, die ihm nicht geheuer sind. Zudem lebt auf Krögers Hof ein jugendlicher aus schwierigen Familienverhältnissen, der für eine Brandserie verantwortlich zu sein scheint.

Heinrich Thies spielte gleich zu Beginn der Lesung mit den typischen Klischees, ohne sie zu kolportieren, und ließ die Figuren seines Romans surreal, skurril aber auch liebenswert er-

scheinen. Dank umfangreicher Recherchen, gepaart mit Lebenserfahrung, gelang es Thies, geboren 1953 als Bauernsohn in Hademstorf und dort mit seiner Familie lebend, detailreich und nuanciert die unterschiedlichen Szenarien facettenreich einzufangen und wiederzugeben.

Recherche vor Ort

Der Maskentanz Schweinetango sei zwar erfunden aber zum Singletanz sei er tatsächlich nach Verden gefahren, um sich ein Bild vor Ort machen zu können, so der Autor, Journalist und Redakteur. Zudem habe er sich im russisch-deutschen Milieu mit Sprachgewohnheiten vertraut gemacht und sich im Hamelner Gefängnis mit dem Thema „Ehrenkodex“ auseinandergesetzt. Brandserien habe er selbst vor zehn Jahren in seinem Heimatort hautnah miterlebt und dieses authentisch in seinem Roman einflechten können.

Thies, der bereits den nächsten Krimi aus der Region plant und stets mehrere Bücher gleichzeitig in Arbeit hat, ließ während der gesamten, kurzweiligen Lesung sehr anschaulich am Leben der tragisch-komischen, einsamen Charaktere teilhaben und vermittelte seinen Zuhörern das Gefühl, stets mittendrin zu sein – in einer Liebesgeschichte, einer Familientragedie und einem Mordfall.



Verleger Dr. Wolff-Martin Mundschenk (Mitte) übergibt die ersten Exemplare der neuen Soltauer Schriften/Binneboom an Dr. Heinrich Kröger (links), Vorsitzender der Freudenthal-Gesellschaft, und an Jürgen Frost, den Vorsitzenden des Heimatbundes Soltau. Foto: akü

Tiefer Einblick in die Kultur der Region

Freudenthal-Gesellschaft und Heimatbund stellen Band 15 der Soltauer Schriften vor

akü **Soltau**. Band 15 der Schriftenreihe der Freudenthal-Gesellschaft und des Heimatbundes Soltau sind fertig. Am Mittwochabend stellte Dr. Heinrich Kröger, Vorsitzender der Freudenthal-Gesellschaft, das 160 Seiten starke Werk der Soltauer Schriften/Binneboom im Gemeindehaus der Lutherkirche der Öffentlichkeit vor und übergab erste Exemplare an die Autoren.

Wie Kröger berichtete, sei mit dem 15. Band eine neue Phase des Werks betreten worden. Beschäftigten sich noch die ersten sieben Bände allein mit der

Regionalliteratur, erfolgte mit Band acht die Fusion mit der Jahresschrift des Heimatbundes, dem Binneboom. Der Beginn der dritten Phase sei jetzt geprägt von der Druckvorlagenherstellung, die erstmals unter eigener Regie von Friederike Sattler gelaufen sei. Daher rühre auch das veränderte Layout des neuen Bandes, das ein Bild des Parks in Breidings Garten zeige. Gedruckt werden die Soltauer Schriften/Binneboom weiterhin mit großer Unterstützung der Mundschenk Druck- und Verlagsgesellschaft mbH. Sieben Kapitel weist der 15.

Band auf. Davon bezeichnete Kröger bei der Vorstellung drei Beiträge als besonders wichtig: Breidings Großer Garten (Auszüge aus einer Diplomarbeit von Andree Poldrack und Urs Leyhe von der Leibnitz-Universität Hannover), Ein Vierteljahrhundert Spielzeugmuseum (von den Mitarbeiterinnen Stefanie Kautz und Annika Keller) und dem Bericht Hausnummern erzählen Ortsgeschichte (von Hanns-Ulrich Wein).

Weitere Texte behandeln unter anderem die 4. Soltauer Tage zur Regionalliteratur vom 17. bis 19. Oktober 2008, Beiträge

zum Werk der Brüder Freudenthal, die Verleihung des Freudenthalpreises, Rückschau zu Ausstellungen und zur Heimatbundfahrt sowie Lebensläufe von Personen, die sich der Regionalliteratur und der Heimatpflege verdient gemacht haben.

Jahresschrift

Mitglieder des Heimatbundes und der Freudenthal-Gesellschaft erhalten den 15. Band als Jahresschrift. Interessierte können die Bände der Schriftenreihe über das Verlagshaus Mundschenk erwerben.



Heinrich Thies liest aus seinem Debütkrimi, während sein Sohn Simon die passende Musik am Klavier beisteuert. Foto: sk

Legendäre Band wieder aufleben

The Cavern Beatles gastieren in Soltau

bz **Soltau**. The Cavern Beatles kommen nach Soltau. Vier Jungs aus Liverpool, die in Optik, Gestik und vor allem Gesang die Erinnerung an die legendären Beatles aufleben lassen. Am Sonnabend, 21. November, treten sie ab 20 Uhr in der Aula des Gymnasiums auf.

The Cavern Beatles schaffen den schwierigen Spagat, das Hier und Jetzt mit der oft figurierten Vergangenheit perfekt zu verbinden. Innen ist der Liverpoole Dialekt angeboren, den andere im Leben nicht richtig erlernen können, sie leben die Musik von John, Paul, George und Ringo, sie sind die perfekte Illusion. Sie sind virtuose Vokalistinnen und ebenso

herausragende Instrumentalisten. Kein technischer Firlefanz. Musik pur, drei Gitarren, ein Schlagzeug. Mehr brauchen sie nicht.

Vor allem: Sie berühren Herzen. Sie gelten genau deshalb als die überragende Beatles-Tribute-Band weltweit.

Infobox

Konzert: The Cavern Beatles
Ort: Soltau, Aula des Gymnasiums
Datum: Sonnabend, 21. November
Uhrzeit: 20 Uhr
Karten: ☎ (0531) 346372, www.Paulis.de

Atemberaubende Melodien verzaubern

Gesprächskonzert mit Komponisten Jacek Ansgar Rabinski wird fröhliche Musikstunde

akü **Soltau**. So hätten sich die Zuhörer des Gesprächskonzertes mit dem Komponisten Jacek Ansgar Rabinski kürzlich in der Bibliothek Waldmühle wahrscheinlich ihren Musikunterricht gewünscht. Schöne, überraschende und mitreißende Musik und ein Musikschaffender zum Anfassen. Leider nutzen nur wenige Gäste das außergewöhnliche Angebot der Heidekreis-Musikschule. Denen gab Rabinski aber einen umfassenden Einblick in die Tätigkeit eines Komponisten, wie er früher seine Noten mühsam handschriftlich auf Papier brachte und heute viel komfortabler mit einem Computer arbeiten kann; oder er zeigte Musiktheorie in der Praxis, anschaulich und so verständlich, dass es eine Freude war.

Die gespielte Musik kam selbstverständlich ebenfalls nicht zu kurz. Gleich zu Beginn boten Alfrun Schönberg, Franziska Worthmann, Anna-Luise Bäger und Nele Röhrs eine bezaubernde Flötensauerei. Rabinski hatte Variationen über Themen von Mozarts Zaubrerflöte für vier Querflöten bearbeitet. Mit großer Frische und Leichtigkeit klangen die

bekannte Melodien auch mal ein wenig jazzig.

Es folgten vier jiddische Lieder, die von Dorothea und Hartwig Wulfes am Klavier und Violoncello freilich, der Stimmung der Texte entsprechend intoniert wurden. Zuvor hatte Rabinskis Ehefrau Helen Zweig die Texte in jiddisch und in

deutscher Übersetzung vorgelesen.

Seine Qualitäten als Gitarrist zeigte der Komponist anschließend in einem spanischen Tanz. Friederike Kemlein spielte den Querflötenpart dazu in perfekter Ergänzung.

Spannend wurde es dann bei der Uraufführung von Eigen-

kompositionen für Trio mit Flöte, Violoncello und Klavier. Da brillierten Friederike Kemlein, Dorothea und Hartwig Wulfes, denen das schwinghafte, temporeiche und teilweise atemberaubende Spiel sichtlich Freude machte; genauso wie den Zuhörern, die langanhaltenden Applaus spendeten.



Friederike Kemlein und Jacek Ansgar Rabinski musizieren einen spanischen Tanz, ein von Rabinski bearbeitetes Stück, beim Gesprächskonzert in der Bibliothek Waldmühle. Foto: akü